



Kantonsratssitzung 2. November 2020
Traktandum 7 **Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2019 des Spitalverbundes Appenzell
Ausserrhoden; Kenntnisnahme**
Geschäftsnummer 4000.204
Eintretensvotum **SP-Fraktion**
Fraktionssprecherin Fabienne Duelli, Wald, parteilos

Geschätzte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Damen und Herren von Regierungs- und Kantonsrat

Letztes Jahr wurde moniert, dass man zum Lesen des Finanz- und Geschäftsberichts des SVAR eine Lupe zur Hilfe nehmen musste. Dies hat sich augenscheinlich verbessert und vermutlich sind alle dankbar darüber. Trotzdem haben die Berichte des SVAR bei der SP-Fraktion einen eher diffusen Eindruck hinterlassen.

Nach der Neustrukturierung des SVAR im 2012 haben sich die Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Im Grundsatz kann das Parlament dieses Geschäft nur noch Kopf nickend durchwinken. Gerade darum nutzen wir die Gelegenheit Fragen zu stellen.

Die vorliegenden Berichte 2019 sind das Resultat der Handlungen aus den Jahren 2016 bis 2018, welche zu einer grossen Verunsicherung und Destabilisierung des SVAR führten. Die Vision scheint zu fehlen. Trotz diversen Sparmassnahmen werden weiter Defizite angehäuft, welche für künftige Investitionen fehlen. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ging zurück, Kaderstellen konnten nicht sofort besetzt werden.

Der finanzielle Verlust durch die Neubewertung der Sachanlagen sowie die zusätzliche Streichung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen durch den Kanton, führten zum Defizit von CHF 1.9 Mio. Aus dem Wortprotokoll der Kantonsratssitzung vom 2. Dezember 2019 (Seite 28/29) entnehmen wir zum Thema «gemeinwirtschaftliche Leistungen» folgendes, ich zitiere RR Balmer:

«Wie muss sich der SVAR strategisch für die Zukunft ausrichten, damit eine gute Grundversorgung für die Bevölkerung gewährleistet, aber auch das Finanzierungsausmass für Appenzell Ausserrhoden tragbar ist? Muss der Kanton den SVAR für eine gute Grundversorgung für die Bevölkerung schlussendlich mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen unterstützen? Diese Fragestellungen werden kommen. Der Regierungsrat ist bereits auf diese Fragen vorbereitet.»

Nun fragen wir, wie weit ist die Regierung als Eigner des SVAR bei dieser Diskussion gekommen? Wie sind über die gemeinwirtschaftliche Leistung des Kantons befunden worden? Was sind die nächsten Schritte?

Die SP Fraktion hat erfreut über die Kooperation mit dem Spital Appenzell Kenntnis genommen und fragt, wie geht es weiter in der Spitallandschaft Ostschweiz. Andere Massnahmen sehen wir hingegen kritisch.

Wir fragen uns, wie kann man beim Outsourcing des Reinigungspersonals CHF 1.5 Mio. einsparen? Da entsteht der klare Eindruck, dass der Kostendruck auf die Löhne der Mitarbeitenden abgewälzt werden. Was in der Bilanz ein Erfolg ist, kann für das Betriebsklima katastrophal sein und für eine Einzelperson existenziell werden! Haben diese Einsparungen möglicherweise auch einen Einfluss auf die Fluktuationsrate beim Pflegepersonal?

Die SP-Fraktion bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spitalverbundes für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gesundheit.

Die beiden Berichte 2019 werden dankend zur Kenntnis genommen.